

157.515 Workshop 3

Zelger Janine  
Nagele Dominic  
Bucu Doris

# JUNCTION

Knotenpunkt

Betreuerin: Dipl.-Ing. Dr.techn. Marlies Nogrsek  
Lehrveranstaltungszeitraum: Wintersemester 2016

Institut für Wohnbau

i\_w

STADT  
GRAZ

TU  
Graz

# Junction - Knotenpunkt

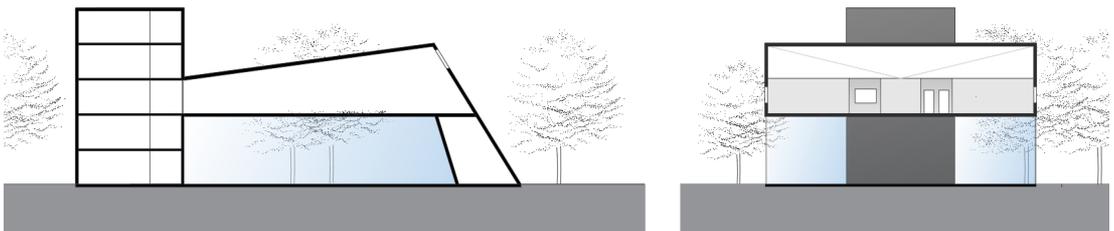
- Platz der Begegnung

In der ersten Stufe des Workshops ging es um die Analyse des Bauplatzes. Diese befindet sich im Süden von Grazer Stadtbezirk Gries. Im Westen wird unser Grundstück durch die Karlauerstraße, im Osten durch die Rankengasse und im Süden durch die Schützgasse und den Mühlgang begrenzt. Zurzeit befinden sich auf unser Grundstück folgende Nutzungen: Kindergarten, Kirche, Sportplatz und ein schlecht genutztes Geschäft, welches die meiste Fläche für sich in Anspruch nimmt. Die vorhandenen Grünflächen sind großteils eingezäunt und wirken nicht einladend. Bei unserer Analyse stellten wir ebenfalls fest, dass alle öffentlichen Wege um unser Grundstück herumführen und so auf unseren Bauplatz keine Kommunikation stattfinden kann. Auch der Mühlgang wird kaum wahrgenommen.

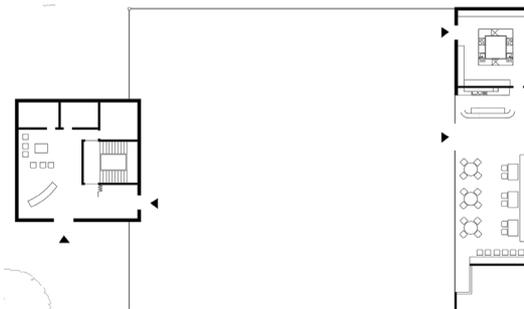




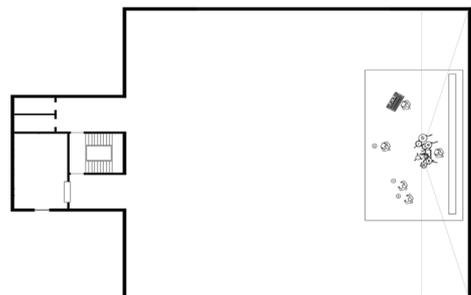
Aus diesen Gründen beschlossen wir, dass vorhandene Geschäft abzureisen und durch neuen Gebäudekomplex zu ersetzen. Unsere erste Idee ist wie folgt in der nachstehenden Visualisierung dargestellt: eine Platzsituation mit einem präsenten Baukörper als Mittelpunkt. Die Freifläche im Erdgeschoss ist dabei durch Glaswände begrenzt und kann somit auch als Mehrzweckraum für Veranstaltungen oder als Durchwegung genutzt werden. Im Turm befindet sich im Erdgeschoss an Anlaufstelle für Bedüftige, sowie in den Obergeschossen Notschlafstellen. Der Mehrzweckraum im 3. Obergeschoss ist sowohl für die ‚Bewohner‘ als auch für Besucher nutzbar. Ein Cafe befindet sich ebenfalls in unserem Bauwerk.



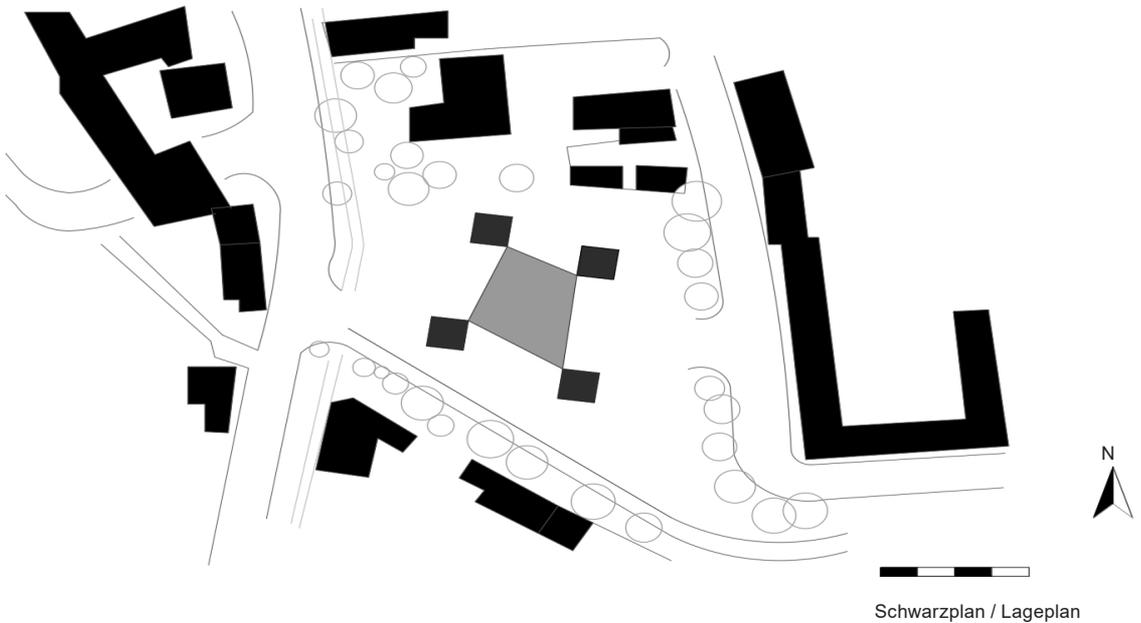
Ansichten



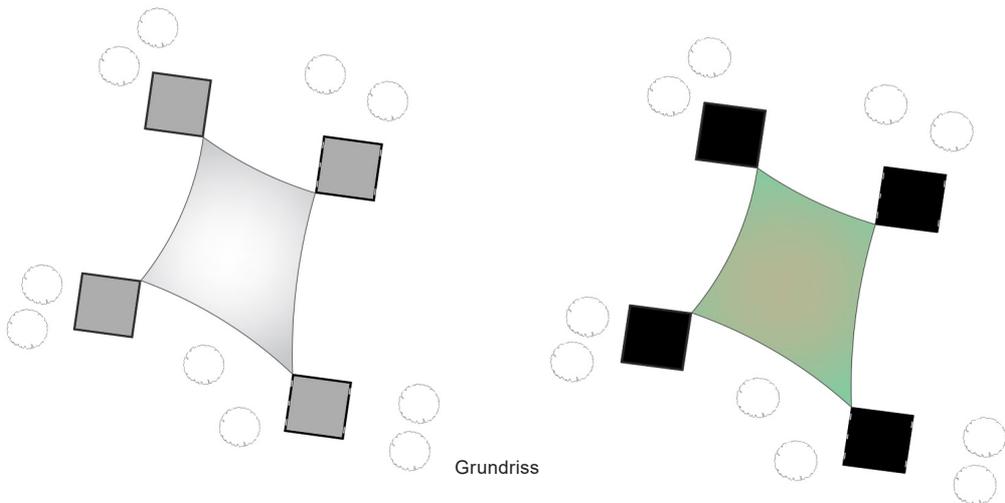
Grundriss EG

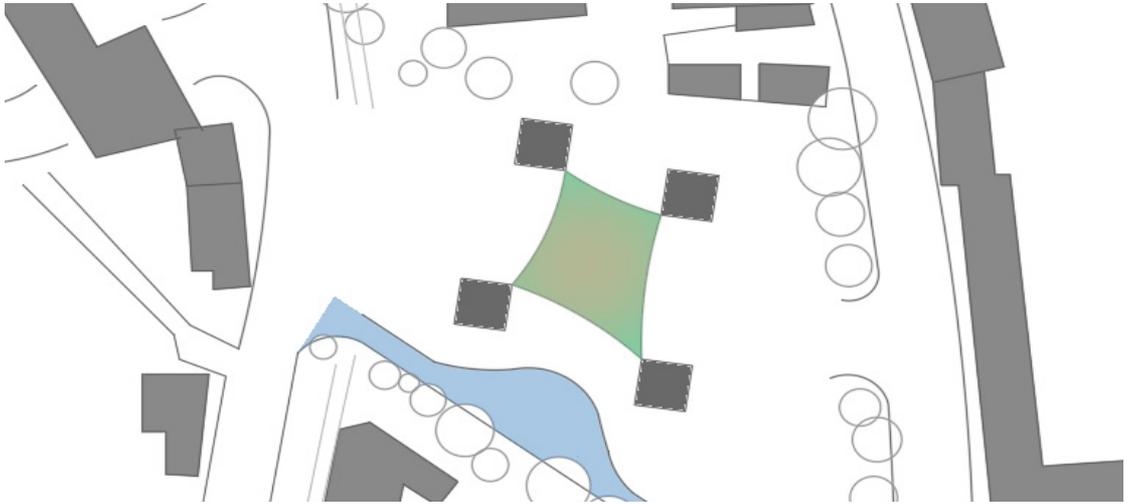


Grundriss 3.OG

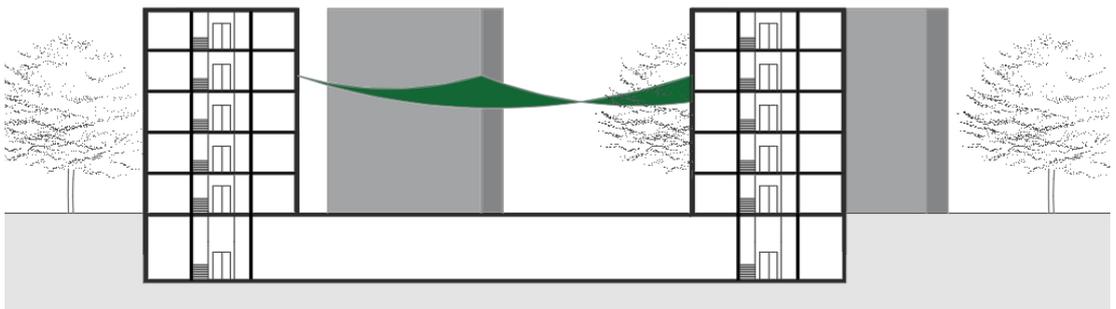
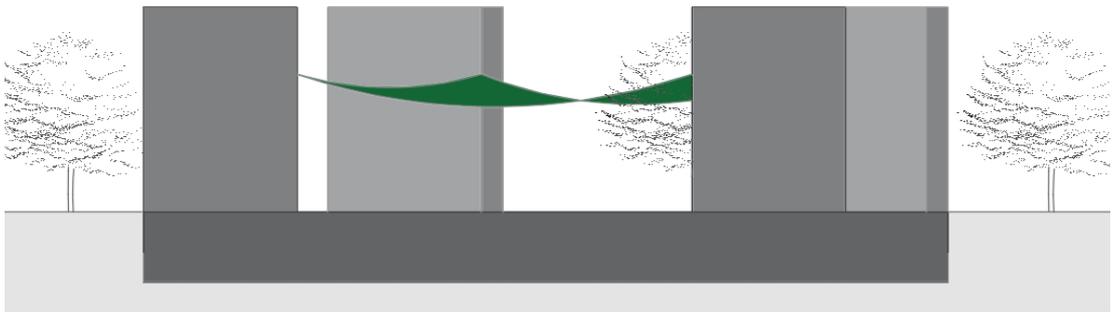


Im weiteren Prozess haben wir unsere Idee nochmals geändert und mit der Erweiterung des einzelnen Turmes gearbeitet. Auf unserem Grundstück entstehen nun vier zusammenhängende Baukörper, in welchen sich ebenfalls wieder ein Kaffee mit einer Küche, eine Anlaufstelle für unsere Notschlafplätze, sowie Notschlafstellen selbst. Im Untergeschoss welches mit allen einzelnen Türmen verbunden ist, befindet sich unser Mehrzewckraum. Dieser kann individuell für Veranstaltungen, Musikfeste oder einfach als Aufenthaltsraum genutzt werden. Zwischen unseren Baukörpern befindet sich eine Hängekonstruktion auf welcher Grünflächen zu finden sich (nicht begehbar!), ebenso dient sie als Überdachung für den unteren Bereich.

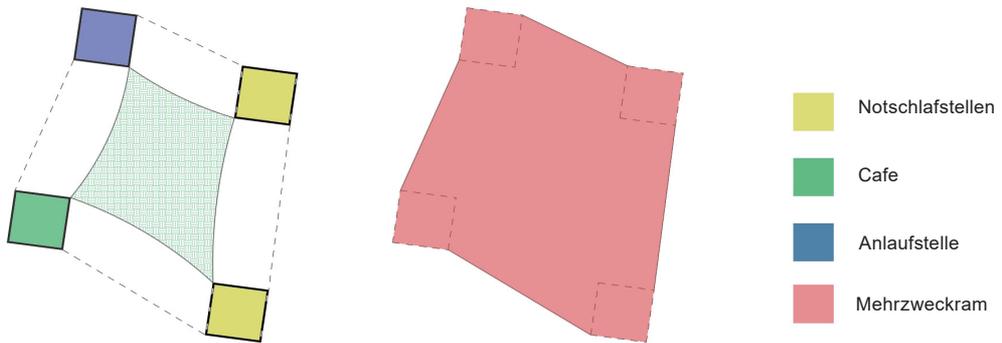




Da der unscheinbare Mühlgang für uns eine doch sehr große Rolle auf dem Grundstück spielte, haben wir ihn hervorgehoben und mit ins neue Konzept aufgenommen. Im Westen zur Karlauerstraße soll sich ein Platz erstrecken, der sich bis über die Straße aufbreitet, um einerseits den Verkehr etwas zu beruhigen und somit eine einladende Wirkung vorort zu schaffen.



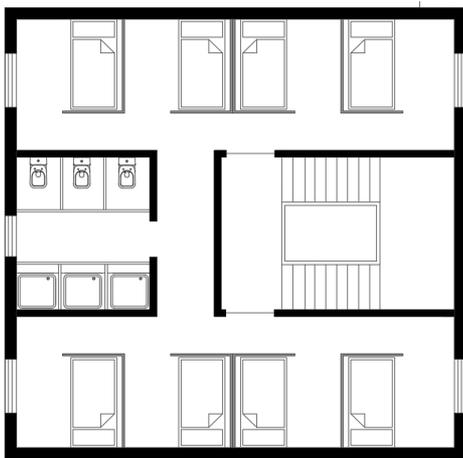
Ansicht/ Schnitt



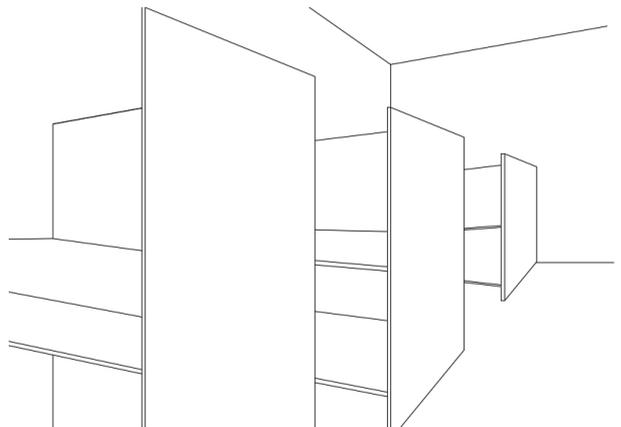
Im oberen Farbdigramm haben wir eine Aufteilung unserer Funktionen am gesamten Gebäudekomplex dargestellt. Der Mehrzweckraum wie ersichtlich liegt im Unter-/Kellergeschoss. Grundsätzlichen sind alle vier Türme mit jeweils fünf oberirdischen Stockwerken ausgestattet und mit dem Mehrzweckraum verbunden.

Die Türme haben jeweils eine Abmessung von 10x10 Meter (100m<sup>2</sup> Fläche pro Geschoss). Um auch einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, gibt es in der Erschließung neben Treppen auch einen Aufzug.

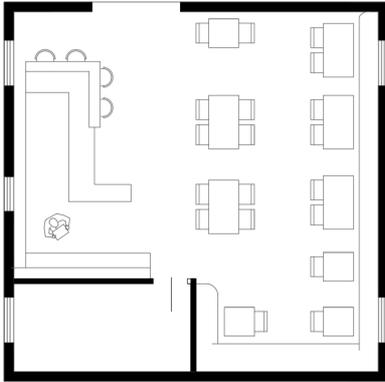
In den folgenden Darstellungen haben wir zwei Grundrisse von unserem Projekt herausgenommen und sowohl möbliert als auch in einer Perspektive von Raum dargestellt. Einerseits ein Grunsriss von einer Notschlafstelle mit möglicher Einrichtung und ein Grundriss vom sich dort befindlichen Cafee's, ebenfalls auch in perspektivischer Darstellung.



Möblierter Grundriss



Perspektive Notschlafstelle



Möblerter Grundriss



Perspektive Notschlafstelle

Durch die Wahl unserer Abmessungen, passt sich unser Projekt sowohl von Höhe als auch Breite optimal an die umliegende Umgebung an.



Einbindung ins Stadtbild



Umgebungsbild

In folgenden Darstellungen haben wir uns noch mit den Grünflächen um das Gebäude herum beschäftigt und durch die Anordnung einen kleinen Park zum Verweilen oder für Spaziergänge im hinteren Bereich des Bauobjektes geschaffen. Auch eine Bushaltestellung zur Anbindung an den Verkehr als auch zur optimalen Nutzung des neu geschaffenen Platzes, sollte vorort angedacht sein.



Visualisierung